

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Fachbereich 4 / Stadtarchiv	Drucksachen-Nr. 248/2006	
Mitteilungsvorlage		
		<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
		<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
für die Sitzung des	Sitzungsdatum	
Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport	31. Mai 2006	

Tagesordnungspunkt

Jahresbericht des Stadtarchivs 2005

Inhalt der Mitteilung:

1. Allgemeine Vorbemerkung

Das nordrhein-westfälische Archivgesetz vom 16. Mai 1989 schreibt vor, dass die Kommunen für ihr Archivgut in eigener Zuständigkeit Sorge tragen, „indem sie es insbesondere verwahren, erhalten, erschließen und nutzbar machen.“ Das Stadtarchiv erfüllt diese Aufgaben für das Archivgut der Stadt Bergisch Gladbach. Neben der auf das Geschichtsbewusstsein der Bürgerschaft ausgerichteten historisch-kulturellen Dimension beinhaltet diese Aufgaben auch die Sicherung rechtlich bedeutsamer Dokumente für die Stadt und die verwaltungsinterne Informationssicherung zur Wahrung der Verwaltungskontinuität. Nach der Archivbetriebssatzung vom 14. März 1997 ist das Stadtarchiv in diesem Zusammenhang auch für „die zentrale Koordination der Schriftgutverwaltung und Dokumentenablage bei den Dienststellen der Stadt Bergisch Gladbach zuständig.“ Zur Strukturierung der bei den Dienststellen der Stadtverwaltung in zunehmendem Maße elektronisch verarbeiteten Verwaltungsinformationen und als Vorbereitungsschritt für deren längerfristige Sicherung hat das Stadtarchiv im Jahre 2005 in einem Arbeitskreis unter Beteiligung aller Fachbereiche mit der Erarbeitung eines auch für die elektronische Ablage verwendbaren verwaltungsweiten Aktenplanes begonnen. Die Sorge um die Strukturierung und langfristige Erhaltung elektronischer Daten, die auf der einen Seite das tägliche Arbeiten und das schnelle Auffinden von Informationen erleichtern, durch Löschungsmöglichkeiten und schnellen technischen Wandel aber auch vergleichsweise kurzlebig und gefährdet sind, wird die Aufmerksamkeit des Stadtarchivs in Zukunft voraussichtlich immer stärker in Anspruch nehmen und neue organisatorische, personelle, technische und finanzielle Herausforderungen mit sich bringen.

2. Fachlicher Bericht

2.1 Produkt "Erhaltung und Erschließung von Archivgut"

Zur Erschließung des Archivguts wird im Stadtarchiv Bergisch Gladbach das Archivierungsprogramm FAUST verwendet. Mit Hilfe dieses Programms waren am 31. Dezember 2005 (ohne Berücksichtigung der Archivbibliothek) 59.018 Archivalien erschlossen. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 17.654 Akten, 6.913 Personalakten, 15.255 Fotos, 2.937 Karten und Plänen, 1.711 Plakaten, 2.309 Objekten Sammlungsgut und 12.239 Zeitungsausgaben. Die Zahl der im Laufe des Jahres 2005 erschlossenen Archivalien ist in der folgenden Tabelle wiedergegeben:

Mit FAUST erschlossen

	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Akten	751	605	986	675	1.330	2.401
Personalakten	228	1.023	130	48	169	1.075
Fotos	1.343	1.301	2.894	1.879	3.843	2.622
Karten und Pläne	41	424	28	104	595	10
Plakate	126	154	220	298	262	160
Sammlungsgut	159	322	456	488	211	315
Zeitungsausgaben	1.926	1.966	2.121	1.951	656	676
insgesamt	4.574	5.795	6.835	5.443	7.066	7.259

Der Rückgang der Erschließungszahlen im Jahr 2005 steht in einem deutlichen Zusammenhang mit der Reduzierung der Mitarbeiterzahl im Stadtarchiv seit 2004. 2005 war das erste vollständige Jahr nach der Reduzierung der Mitarbeiterzahl im Mai 2004. Die retrospektive Verschlagwortung der örtlichen Zeitungen für die Zeit vor 1995, in der das Stadtarchiv den ersten Computer bekommen hatte, wurde fortgesetzt. Ende 2005 waren die Zeitungsausgaben von 1988 bis 2005 vollständig verschlagwortet.

Ins Endarchiv neu übernommen wurden im Jahre 2005 Unterlagen der Fachbereiche 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7, des Rechnungsprüfungsamtes, des Verschönerungsvereins, des Bundes Neudeutschland, Unterlagen aus dem Besitz des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Firma Interatom, Dr. Claus Berke, des ehemaligen städtischen Baureferendars Helmut Reif zu Bauarbeiten an der Bensberger Burg 1967/68 sowie Unterlagen aus den Nachlässen des Heimatforschers Anton Jux, des Bensberger Maschinenfabrikanten und Pazifisten Johannes Baptist Scherer und des Bensberger Architekten Bernhard Rotterdam. Seit längerer Zeit konnten erstmals in nennenswertem Maße beschädigte Akten und Archivadokumente fachlich restauriert werden.

Wie in der Vorbereitung angedeutet, koordinierte das Stadtarchiv zur Vorbereitung eines elektronischen Aktenplanes bei der Stadtverwaltung die Tätigkeit eines verwaltungsweiten Arbeitskreises zur Schriftgutverwaltung. Dem Arbeitskreis gehörten von den Fachbereichsleitern benannte Schriftgutverantwortliche aus allen Fachbereichen an. Die Verwaltungskonferenz hat die Vorgehensweise des Arbeitskreises in seiner Sitzung am 13. Dezember 2005 unterstützt.

2.2 Produkt "Nutzbarmachung von Archivgut"

Die Zahl der Besucher und Besucherinnen, die das Stadtarchiv persönlich aufgesucht haben, ging im Jahr 2005 gegenüber dem außergewöhnlichen besucherstarken Vorjahr nur leicht zurück, nämlich von 788 auf 661. Im Vergleich zu den Jahren von 2000 bis 2003 konnte ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden.

	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Besucherzahl	661	788	425	586	664	537

Nutzungszwecke

Verwaltung	4,6%	1,5%	1,8%	2,3%	3,7%	7,0%
Historische Forschung	38,2%	26,9%	38,1%	23,9%	29,1%	26,9%
Privat	34,3%	51,9%	26,1%	49,1%	39,8%	34,9%
Kommerziell	3,6%	3,2%	3,2%	1,3%	1,0%	1,5%
Schulzwecke	19,3%	16,5%	30,8%	23,4%	26,4%	29,7%

Der starke Besucheranstieg im Jahr 2004 war hauptsächlich auf das neue Angebot des Archivs zurückzuführen gewesen, von historischen Luftbildern Fotoausdrucke beziehen zu können. Dieses Angebot wird immer noch gut nachgefragt, hat aber seinen Neuigkeitswert etwas verloren. In der Nutzungsstruktur des Archivs wirkte sich dieses für Privatnutzer gedachte Angebot im Jahr 2004 auch in der Weise aus, dass die Nutzungen zu Zwecken historischer Forschung und zu Schulzwecken anteilmäßig zurückgingen. Das Jahr 2005 hat vor diesem Hintergrund insbesondere wieder die historische Forschung im Stadtarchiv gestärkt. Dazu haben unter anderem auch die Vorbereitungsarbeiten der Autoren für die geplante Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte beigetragen, deren Ergebnisse als Buchveröffentlichung im Jahr 2006 allen interessierte Bürgerinnen und Bürgern zugute kommen werden.

Die Schüler und Schülerinnen, die das Archiv 2005 benutzt haben, kamen von der Integrierten Gesamtschule Paffrath, dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, dem Gymnasium Herkenrath, dem Nicolaus-Cusanus-Gymnasium und dem Otto-Hahn-Gymnasium. Daneben machten im Stadtarchiv Bergisch Gladbach auch Studienreferendarinnen und Studienreferendaren der Studienseminare Köln und Leverkusen praktische Erfahrungen mit der Quellenarbeit im Archiv für die Erstellung von Facharbeiten der Jahrgangsstufe 12.

Die örtliche Presse berichtete in insgesamt 33 Artikeln und drei Rundfunkartikeln über die Arbeit des Stadtarchivs. In den Archivvittrinen waren bis Mitte März Archivunterlagen zu Bergisch Gladbacher Wappen ausgestellt, seit Ende März dann Dokumente zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges und ab Anfang September Archivalien zur Geschichte untergegangener Bergisch Gladbacher Betriebe. Die Archivbibliothek umfasste am 31. Dezember 2005 7.439 Bücher und Aufsätze. Die Internetangebote des Stadtarchivs unter der Adresse www.stadtarchiv-gl.de wurden 2005 von 33.722 Besuchern genutzt. Dies entspricht in etwa der Nutzung im Vorjahr, die bei 33.565 Besuchen gelegen hatte.

Im April bereitete das Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu Schildgen eine städtische Gedenkfeier zum Ende des Zweiten Weltkrieges vor. Im Mai tagte auf Einladung des Stadtarchivs der Arbeitskreis bergischer Archive in Bergisch Gladbach. Gemeinsam mit der Städtischen Galerie Villa Zanders und dem Galerie+Schloss e.V. veranstaltete das Stadtarchiv am 5. Juli 2005 im Ratsaal des Rathauses Bensberg eine von Ferdinand Linzenich moderierte kabarettistische Vorschau auf die Jubiläumsausstellung „Bürgerburg und Musenvilla“. Mit der Volkshochschule und den Freunden und Förderern der Volkshochschule arbeitete das Stadtarchiv das ganze Jahr über in einer Erinnerungswerkstatt über Bergisch Gladbach vor fünfzig Jahren zusammen, deren Ergebnisse im Dezember 2005 in Buchform veröffentlicht werden konnten. Ebenfalls im Dezember 2005 waren auch die Beiträge sämtlicher Autorinnen und Autoren der geplanten Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte erarbeitet.

2.3 Produkt Besuchsprogramm für ehemalige Zwangsarbeiter

Das Stadtarchiv koordinierte den Besuch des ehemaligen Zwangsarbeiters Awenier Afanasjewitsch Koljakow aus Ogre in Lettland in der Zeit vom 12. bis 19. Juni 2005. Koljakow stammte aus Russland und war während des Zweiten Weltkrieges bei der Papierfabrik Weig in Bergisch Gladbach beschäftigt gewesen. Neben einem Empfang beim Bürgermeister, einem Mittagessen mit den Fraktionsvorsitzenden, Erinnerungsinterviews im Stadtarchiv, einem Gespräch mit Schülern

und einem Besuch am sowjetischen Ehrengrab auf dem Laurentiusfriedhof gehörten zum Besuchsprogramm auch touristische Ausflüge nach Köln und Bonn.

3. Wirtschaftlicher Bericht

Seit 1997 verfügt das Stadtarchiv innerhalb des städtischen Haushalts über ein Archivbudget, für das nach der vom Rat am 13. März 1997 beschlossenen Archivbetriebssatzung der Leiter des Stadtarchivs verantwortlich ist. Mehreinnahmen und Minderausgaben können innerhalb des Archivbudgets frei verwendet werden. Dazu sind alle Haushaltsstellen des Haushaltsunterabschnittes 320.1 - mit Ausnahme des Sammelnachweises Personalausgaben - gegenseitig deckungsfähig und übertragbar. Der Sammelnachweis Sachausgaben ist aufgelöst. Die Personalausgaben sind nicht Teil des vom Archivleiter zu verantwortenden Archivbudgets.

In Anlage 1 ist das Jahresergebnis des Stadtarchivs 2005 nach Kostenarten im Vergleich zu den Jahresergebnissen 2001 bis 2004 wiedergegeben, während Anlage 2 das Jahresergebnis des Stadtarchivs 2005 nach Produkten zeigt. Die Zahlen zeigen, dass die Personalkosten mit 66,8% den Löwenanteil des Zuschussbedarfes ausmachen. Weitere 24,8% des Zuschussbedarfes nehmen Gebäude- und Bewirtschaftungskosten in Anspruch, so dass Personal-, Gebäude- und Bewirtschaftungskosten zusammen 91,6% des für das Stadtarchiv entstehenden Aufwandes abdecken. Mehr als die Hälfte der Gebäude- und Bewirtschaftungskosten, nämlich 51,6%, entfallen dabei auf innere Verrechnungen mit Fachbereich 8.

Im Vergleich zum Ergebnis des Jahres 2004 ist der Zuschussbedarf für das Stadtarchiv im Jahr 2005 um 0,8%, gegenüber dem Ergebnis des Jahres 2003 um 14,1% und gegenüber dem Ergebnis des Jahres 2001 sogar um 26,2% zurückgegangen. Die 321.853,74 Euro, die im Jahre 2001 für das Stadtarchiv ausgegeben worden sind, sind im Jahre 2005 um vergleichsweise insgesamt 84.205,92 Euro reduziert worden.

Die für das Jahr 2005 veranschlagten Haushaltsansätze wurden um 2,6% unterschritten. Dazu haben unter anderem die zeitliche Verschiebung der Sicherungsverfilmung von Akten sowie die Tatsache beigetragen, dass der Landschaftsverband Rheinland seit dem vergangenen Jahr Archivinvestitionen wieder mit Zuschüssen fördert. Das Stadtarchiv Bergisch Gladbach hat im Jahre 2005 einen Zuschuss des Landschaftsverbandes in Höhe von 1.500 Euro zur Anschaffung von Luftentfeuchtern und Mikrofilmschränken für das Archivmagazin erhalten.

4. Perspektiven

Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2006 wird sicherlich die historische Begleitung des 150-jährigen Stadtjubiläums sein. An erster Stelle steht hier die Herausgabe der ersten umfassenden Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte; daneben ist das gemeinsam mit dem Galerie+Schloss e.V. und den städtischen Museen geplante Ausstellungs- und Publikationsprojekt „Bürgerburg und Musenvilla“ zu nennen, eine gemeinsam mit dem Bergischen Geschichtsverein Rhein-Berg geplante Ausstellung zur Geschichte des Rathauses Stadtmitte sowie die Mitwirkung bei dem Ausstellungsprojekt der Volkshochschule und des Fördervereins der Volkshochschule über Bergisch Gladbach „Vor fünfzig Jahren“. Die Erarbeitung und Umsetzung des verwaltungsweiten Aktenplanes steht ebenfalls an. Im September wird wieder ein neuer Schülerwettbewerb zur deutschen Geschichte beginnen, und ebenfalls für September hat der Bürgermeister auch eine ehemalige Zwangsarbeiterin mit ihrer in Bergisch Gladbach geborenen Tochter eingeladen. Das Land setzt gemeinsam mit den Landschaftsverbänden zu einer Bestandserhaltungsinitiative für das öffentliche Archivgut an, durch die die Restaurierung und Entsäuerung gefährdeter Papiere gefördert werden soll. Auch hier sollte die Stadt Bergisch Gladbach nicht hintanstellen, um für die Erhaltung ihres Archivgutes in den kommenden Jahren öffentliche Förderprogramme nutzen zu können. Schließlich wird es nach dem auf historische Öffentlichkeitsarbeit ausgerichteten Jubiläumsjahr 2006 in dem darauf folgenden

Jahr 2007 auch notwendig sein, sich wieder in stärkerem Maße der etwas vernachlässigten archivischen Kernaufgabe des Übernehmens und Erschließens von Archivgut zuzuwenden.